Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932
1930

167 (21.7.1930) Sport und Spiel

Visual Library

Sport und Spiel

Fußball

Spiegel vom Sonntag, den 20. Juli 1930

Pforzheim gewint gegen **ASV. Rüppurr** knapp mit 2 : 1.
Kleinsteinbach wird von **Aue** mit 5 : 3 geschlagen.
Knielingen siegt über **Wörth** mit 4 : 1.
Eine verdiente Niederlage mußte **Grünwinkel** gegen **Forchheim** mit 5 : 3 einstecken.

Hagsfeld verlor ersatzgeschwächt gegen **Neckargartach** mit 0 : 1.

Touristenverein Grötzingen — Wanderer war ein hervorragendes Freundschaftsspiel. Wanderer gewann es mit 5 : 3. Das Spiel selbst war ein hoher sportlicher Genuß.

*

Hessen-Nassau — Baden 1 : 1.

Das Schlußspiel war eine Delikatesse. Nach wechselndem Glück der seitherigen Kämpfe der beiden Verbände endete dieses Treffen unentschieden. Die Mannschaft des 9. Kreises kämpfte trotz guter Hintermannschaft und guter Kombinationen recht unglücklich, weil der Sturm den Schuß vermissen ließ. Der 10. Kreis arbeitete produktiver und war vor dem Tore gefährlicher. Nur die prachtvolle Abwehr des Hessen-Hüters verhinderte eine Niederlage. Die 1. Halbzeit zeigte die Mannschaft der Gäste im Vorteil und die Verteidigung des 9. Kreises muß sich mächtig strecken, um die raffinierten Angriffe der Badenser abzustoppen. Die Gegenangriffe sind zwar von technischer Vollendung, aber der mangelnde Torschuß verhindert Erfolge. Kurz vor der Pause kommen die Gäste zu ihrem 1. und einzigen Erfolge. Eine Flanke von rechts wird in der Mitte tadellos aufgenommen und unhaltbar eingeschossen. Nach der Pause setzen beide Mannschaften sofort einige schnelle Angriffe in Szene, aber die Torwächter beiderseits meistern die Vorstöße. Der 10. Kreis ist wieder ein klein wenig im Vorteil, vermag aber die Hintermannschaft des Gegners nicht zu schlagen. Die Hessen drücken aufs Tempo und dominieren bis zum Schluß. Viele Angriffe rollen aufs Tor der Gäste und das Quintett der Rot-Weißen übt sich im Ausschießen. Man glaubt allerseits schon an einen Sieg des 10. Kreises, denn der Schlußpfiff ist nicht mehr weit, da verschuldet ein Badener Läufer einen Strafstoß, der gut hereingegeben, zum verdienten Ausgleich eingelenkt wird. Daß das Spiel seinen Zweck erfüllt hat, braucht man wohl nicht besonders zu erwähnen, man ist von den beiden Vertretungen gewohnt, gute Kost vorgesetzt zu bekommen.

Forchheim I. — Grünwinkel I. 5 : 3.

Ein Freundschaftsspiel im wahrsten Sinne des Wortes. Grünwinkel mußte eine wohlverdiente Niederlage hinnehmen. Die Läuferreihe und das Verteidigerpaar tragen hieran ein großes Teil Schuld. Der Schlußmann von Grünwinkel hielt was er konnte. An den Toren hatte er keine Schuld. Forchheim stellte eine Mannschaft ins Feld, die vollauf befriedigen konnte. Ihre flinke Spielweise fiel angenehm auf. Die Stürmerreihe und besonders der Mittelläufer konnte sehr gut gefallen. Letzterer war die treibende Kraft seiner Elf. Der Sieg in dieser Höhe ist wohlverdient. F. Br.

Knielingen I. — Wörth a. Rh. I. 4 : 1.

Die jungen Pfälzer Genossen haben bedeutend zu ihrer ursprünglichen Spielstärke hinzugelernt. Sie bieten heute ein nahezu mustergültiges Spiel und ist es zu hoffen, daß dieser erfreuliche Umstand von Dauer ist. Knielingen spielte mit seiner bekannten Routine und gewann sicher. T. B. K.

Kleinsteinbach I. — Aue I. 3 : 5.

Das Sereinspiel in Kleinsteinbach zwischen dem Platzverein und Aue bot sehr schöne und interessante Leistungen. Das Resultat allein schon besagt, daß man einen abwechslungsreichen Kampf sah, der die Zuschauer begreiflicherweise mitriß. Aue gewann mit 5 : 3 Toren verdient. T. B.

Hagsfeld I. — Neckargartach I. 0 : 1.

Gäste aus Schwaben hatte sich Hagsfeld verschrieben gehabt. Es darf gesagt werden, daß Hagsfeld damit einen guten Griff getan hat, denn die Leistungen der Gäste waren sehr gut. Auch sportlich einwandfrei wurde gekämpft. Durch den Umstand, daß zwei Spieler des Platzvereins in der Kreismannschaft in Darmstadt mitwirken mußten, war Ersatz vonnöten. Es hätte ansonsten das Resultat vielleicht unentschieden gelautet. T. B.

Pforzheim I. — A. S. V. Rüppurr I. 2 : 1.

Anläßlich des 10jährigen Stiftungsfestes in Beiertheim fand dieses Treffen statt. Es war zu hart ausgetragen. Dadurch verlor es an Wert und an Propaganda. T. B.

Touristenverein der Naturfreunde Grötzingen — Wanderer 3 : 5 (1 : 0).

Ein Blumenstrauß der schönsten Disteln wurden gegenseitig ausgetauscht und der Wunsch ausgesprochen, daß die Freundschaftsbande, die heute geknüpft werden, recht lange anhalten mögen. Berg Brei und Frei Heil erscholl und der bald unsichtbare Schiedsrichter gab das Gummi frei. Matente Angriffe der Grötzinger Genossen bringen ihnen die Führung. Das Tor selbst wurde durch prachtvoll plazierten Schrägschuß, gerade in die linke Ecke geschossen. Wie Wanderer sich auch anstrengten, es gelang ihnen nichts. Der Pausenpfiff sah die Naturfreunde immer noch in Front mit 1 : 0. Eine längere Pause wurde eingeräumt ehe die 2. Halbzeit begann. Dieselbe gestaltete sich hochinteressant. Alte Fußballklasse wurde gezeigt. Die zahlreichen Zuschauer spendeten beinahe nicht endenwollenden Beifall. Trotz der guten Gegenwehr buchten die Wanderer für sich einen 5 : 3-Sieg. Angenehm fiel bei diesem Treffen die hervorragend einwandfreie sportliche Disziplin auf, kein Wunder wenn beim Abschiednehmen mit allen verfügbaren Mitteln der Abschiedsgruß nachgewunken wurde. Ein freudiger Tag war verlebt und wird allen Teilnehmern stets in Erinnerung bleiben. Am meisten wohl dem Genossen, der für seine guten Leistungen, ein Paar Sportschuhe überreicht erhielt. L. Br.

Handball

Am Mittwoch abend absolvierte die auf Grund des Ausscheidungsspieles in Darlanden aufgestellte Bezirksmannschaft ihr erstes Trainingsspiel. Als Gegner war die spielstarke Mannschaft von Hagsfeld verpflichtet. Die Bezirksmannschaft gewann naturgemäß fast nach Belieben. Hagsfeld mußte nicht weniger als 10 Tore einstecken, während auf der Gegenseite nur 3 Treffer erzielt werden konnten.

F.T. Khe.-Mühlburg — Blankenloch (Jugend) 7 : 1.

F.T. Khe.-West — Forchheim 15 : 2 (8 : 2).

Oberkirch I. — Geroldsau I. 10 : 3.

Oberkirch konnte gleich von Anfang an mit großer Ueberlegenheit das Spiel zu seinen Gunsten stellen. Geroldsau jedoch hat seit seinem Vorspiel bedeutend an Spielstärke gewonnen.

Geroldsau II. — Muggensturm II. 6 : 3.

Beiden Mannschaften könnte besseres Stellungsspiel und etwas mehr Ball abgeben nur zum Vorteil gereichen.

35jähriges Stiftungsfest des Arbeiter-Turnerbund Berghausen

Von einigermaßen gutem Wetter begünstigt veranstaltete am 19. und 20. Juli der Arbeiter-Turnerbund Berghausen das Fest seines 35jährigen Bestehens. Der Auftakt zu diesem Feste begann am Samstag abend auf dem idyllisch gelegenen Turnplatz am Rande des Hopfenberges, mit turnerischen und Reigenvorführungen der Turner und Turnerinnen des Vereins, sowie mit Gesangsvorträgen des Arbeiter-Gesangvereins. Nach einem stimmungsvoll vorgetragenen Freiheitschor „Der Tag bricht an" brachten die Turner und Turnerinnen in rascher Reihenfolge Freiübungen, Barrenturnen und Reigen zur Vorführung, wobei die besten Proben ihres Könnens abgelegt wurden. Im Verlauf des Programms begrüßte der 1. Vorsitzende Genosse Aug. Rothweiler die Anwesenden. Er hieß alle Gönner und Freunde des Vereins willkommen und gab hierauf in gedrängter Form einen Ausschnitt aus der Geschichte des Vereins. Er informierte die Anwesenden über die Erstellung des neuen Turnerheims, welches hierauf seiner Bestimmung übergeben wurde und dasselbe ein neuer Markstein in der Geschichte des Vereins darstellt. Sein Dank galt allen denen, die durch tatkräftige Unterstützung das Werk mit halfen zur Vollendung brachten. Im Anschluß brachte Turngenossin Frl. Elsa Raupp einen sinnfällig dem Werdegang des Vereins entsprechenden Prolog zum Vortrag, der insbesondere auf das gewaltige grausame Geschehen des Weltkrieges hinwies und die hiermit in Verbindung wütende Inflation, alles um des Mammonswillen. Die Vorführung einer Turnstunde aus früherer Zeit im Vergleich mit derer von heute, sowie noch gesangliche Darbietungen bildeten den Abschluß des Samstag.

Am Sonntag morgen trafen sich die Turngenossen der Arbeiter-Turnvereine von Weingarten, Grötzingen, Jöhlingen und Berghausen zu einem Gerätewettkampf wobei folgende Resultate erzielt wurden: 1. Weingarten mit 248 Punkte. 2. Grötzingen mit 230 Punkte. 3. Jöhlingen und Berghausen mit je 211 Punkte. Wettkampf für Sportler. (Jugend). 1. ASV. 734 Punkte. 2. Arbeiter-Turnerbund 661 Punkte.

Mittags um 2 Uhr bewegte sich eine stattliche Zahl Teilnehmer nach dem Festplatz woselbst turnerisches, musikalisches und gesangliches geboten wurde. Der Besuch war in Anbetracht der wirtschaftlich schlechten Zeit ein guter. Mit Befriedigung und Stolz kann der Verein auf diese in würdigem Rahmen gehaltene Feier zurückblicken. Möge das gebotene ein Ansporn für diejenigen sein, die dieser Bewegung aus Voreingenommenheit oder Fanatismus noch fern stehen. R. M.

Sport-Allerlei

Von den Deutschen Kampfspielen in Breslau

BPD. Die „Stützen" des deutschen Sportes hatten sich in Schlesien restlos zusammengefunden. Fürwahr, eine gemischte Gesellschaft war das. Da waren die bürgerlichen Sportverbände und die Deutsche Tunerschaft, jene Verbände, die sich in einer schweren (oder pritischen Stunde) ein Republikbekenntnis mit grimmem Bauchweh abgerungen haben. Da war die Seewehr mit schwarz-weiß-roten Fahnen, Schützen- und Reitervereine, Stahlhelmsportabteilungen, der Werksport, die Katholische Jugendkraft und die Evangelischen Jungmänner- und Jungfrauenvereine, immer so etwas schwarz-weiß-rot durchkleckert. Nicht etwa die Jungfrauen, sondern die Gruppen im Festzug. Der war sonst ja nicht erhebend, denn nach bürgerlicher Meldung waren nach Breslau nur 3000 Teilnehmer aus dem Reich und dem Ausland gekommen. Die Stadt hatte mies geflaggt, die Stadtverwaltung sprang noch schnell ein, aber es blieb mies. Auch mit dem Besuch. 3000 beim Saarland-Schlesienspiel im 40 000-Plätze-Stadion. 4000 Teilnehmer am Festzug, dazu örtliche Abkommandierungen durch Innungen- und andere Krauter und Berufsschulen, zum Schluß — Hauptfesttag 18 000 Besucher. Eintrittspreis: Regatta 2.50 ℳ, Tennisturnier 6 ℳ. Haupttag: Stehplatz 1.50 ℳ, Sitzplätze 4.50 ℳ und 6 ℳ. Um die Plätze gab es bei den Kampfspielen also keinen Kampf, dafür aber Pfeifkonzerte beim Fußballspiel Berlin — Südost-Deutschland, auch durch ein Flugzeug des Stahlhelms einen Gruß folgenden Charakters: „Der Stahlhelm entbietet euch deutschen Sportlern ein Front-Heil!" Und nicht zu vergessen: auch einen Feldgottesdienst beiderlei Geschlechts gab es, da war der Besuch ganz mies, denn die Landsmannschaftsabende am Tage zuvor waren so voll „Comment", daß es über 8 Uhr früh, den Beginn der seelischen Erhebung im Stadion, noch hinausreichte.

Zu Deutschen Kampfspielen gehörte auch ein Deutscher Abend. Die 25 000 Menschen fassende Jahrhunderthalle sollte dem treudeutschen Spießer und Sportler eine besondere Erbauung und Erleuchtung bringen. 800 Sänger und die Ehrengäste mußten Programmbeginn-Verschiebung miemen vor sonst leeren Stühlen. Die Deutschen Kampfspiel-Prominenten liefen ganz verdattert herum, daß die nationale Bürgerschaft Breslaus nicht einmal 5 ℳ Eintrittsgeld für den Deutschen Abend riskierte. Da aber das Haus leer blieb, wurde man in einer nicht im Programm stehenden Verzweiflungsstimmung — volkstümlich — und ließ die vorübergehenden Straßenpassanten unentgeltlich hinein. Mit „Lobet den Herren" ging es los und mit „Großer Gott" endete der sportlich-deutsche Abend.

Die bürgerlichen Sportverbände sind ja bekanntlich nicht politisch! Hier waren sie zu „deutschen Taten" mit den rechtsradikalen, republikfeindlichen Organisationen in einer Front, ganz nach dem Rezept Dr. Neuendorffs, des Vorstandsmitglieds der Deutschen Turnerschaft, der Wehrwolf, Stahlhelm und Hakenkreuz für die D.T. doch bündnisfähig hält und zu gegebener Stunde nicht missen will. Wahrhaftig, die Neuerer der D.T., die Neuendorffs des bürgerlichen Sportes, machen den Jesuiten Konkurrenz.

Die Kampfspiele sind recht lehrreich für die Arbeiter beiderlei Geschlechts und für die politisch links stehenden Parteimenschen, die noch in der D.T. und den bürgerlichen Sportverbänden Mitglieder sind.

Frechheit und Feigheit von Hakenkreuzlern

BPD. In der National-Zeitung Nr. 107 vom 10. Juni 1929 (Naziblatt) stand eine Notiz über den Festzug der Freien Turnerschaft Hof i. B. Darin war folgendes gesagt:

„Was die im Zug befindlichen Turnerinnen sich an schamloser Entkleidung geleistet haben, gibt den erträglichsten Beweis für den freien (!) Geist, der bei dieser Sorte „Turnerschaft" herrscht; nur etwas weniger noch und des Juden James Klein Nachtrevue wäre in die Straßen Hofs übertragen gewesen! Welch anderes Bild bietet sich dagegen, wenn die Deutsche Turnerschaft marschiert! Auf der einen Seite gute alte Zucht und Sitte, bei den „Freien Turnern" eine schamlose Fleischausstellung auf offener Straße: man kann nur sich wundern, daß es noch deutsche Mütter gibt, die ihren Töchtern derartige Straßenprostitution gestatten, statt mit der Klopfpeitsche mitten unter die ganz ausgeschämte Gesellschaft zu fahren! Frei Heil!"

Dedakteur dieses Blattes ist ein Lehrer und Abgeordneter Hans Schemm-Bayreuth. Die Turnerinnen der Freien Deutschen Turnerschaft Hof waren genau so gekleidet, wie viele Turnerinnen der Deutschen Turnerschaft beim Deutschen Turnfest in Köln, bei Kreisfesten der Deutschen Turnerschaft. Aus diesem Grunde hat eine Turnerin der Freien Turnerschaft Hof mit Zustimmung des Bundes Beleidigungsklage gegen diesen Lehrer angestrengt. Feige, wie diese Nazileute in solchen Fällen sehr oft sind, ist der tapfere Held einer Verurteilung durch Vergleich ausgewichen. Am 5. Juni 1930 wurde folgender Vergleich geschlossen:

1. Der Angeklagte erklärt: „Ich habe den Artikel nicht selbst verfaßt und vor seinem Erscheinen nicht gelesen. Ich erkenne an, daß die Vorwürfe unsittlicher Denkart und die sonstigen beleidigenden Ausdrücke in Bezug auf die Privatklägerin und den Aufzug der Freien Turnerschaft unberechtigt sind und bedaure sie."
2. Der Angeklagte übernimmt sämtliche Kosten.
3. Der Vertreter der Privatklägerin ist ermächtigt den Vergleich in der für amtliche Bekanntmachungen üblichen Weise je einmal innerhalb 14 Tagen nach Empfang einer Ausfertigung im „Hofer Anzeiger", „Oberfränkischen Volkszeitung" und in der „Nationalen Volkszeitung" veröffentlichen zu lassen.

Die Vertreter der Klägerin:
Rechtsanwälte Dr. Weinauer und Dr. Kronenberger.

Das westdeutsche KPD.-Sportfest"

Bundestreuer Arbeiter-Wasserrettungsdienst muß kommunistische Opfer retten

BPD. Das seit Monaten mit allen Mitteln kommunistischer Werbetaktik vorbereitete und hauptsächlich gegen den Arbeiter-Turn- und Sportbund gerichtete „Westdeutsche Rote Sportfest" in Düsseldorf blieb weit hinter den Erwartungen der Veranstalter zurück und war ein vortrefflicher Maßstab zur sicheren Erkenntnis, was eigentlich hinter dem westdeutschen KPD.-Sportverband steckt. Die kommunistischen Sportmacher behaupten hartnäckig, ihnen gehörten in Westdeutschland allein 15 000 Ausgeschlossene des Arbeiter-Turn- und Sportbundes an, zu denen noch die Ausgeschlossenen der anderen ZK.-Verbände kämen. Am 13. Juli führten sie ihre „ . . zigtausende" rote Sportler aus Rheinland-Westfalen in Düsseldorf vor. Das ergab folgende Bilder:

Am Festzug beteiligten sich nach mehrfacher genauer Zählung **8193 Personen, darunter rund 3000 in Sportkleidung.** Die anderen waren kommunistische Jugend, Antifa, Rote Hilfe, KPD., kommunistische Freidenker und kommunistische Gewerkschaftsgruppen. Zu den allgemeinen **Freiübungen der Männer** traten **672** an und zu denen der **Frauen** noch nicht **300.** Zum Rheinschwimmen war Reklame für 600 Schwimmer gemacht worden. Damit wenigstens 200 zusammen kamen, ließen die Veranstalter alle mitmachen, die halbwegs schwimmen konnten. An vielen Stellen wurde beobachtet, wie Schwimmer und Schwimmerinnen, deren Kräfte versagten, sich an Boote festklammerten, die teilweise umkippten. Der am Rhein Dienst tuende Wasser-Rettungsdienst des Arbeiter-Turn- und Sportbundes mußte zu Hilfe eilen und rettete drei Teilnehmer, die sonst wohl ihr Grab in den Fluten gefunden hätten.

Die kommunistischen Sportmacher haben am 13. Juli in Düsseldorf in ihrem Kampfe gegen die ZK.-Verbände ein unverantwortliches Spiel mit Menschenleben getrieben.

Dem A.W.R.D. des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, der sich der Opfer kommunistischer Wahnsinnspolitik annahm, ist es zu verdanken, daß es keine Tote gab. Die Düsseldorfer Vorfälle sind ein Ergebnis der KPD.-Politik, die eine von den Nebenorganisationen dieser Partei verpflichtet, unter dem Deckmantel des Sports die politischen Richtlinien gegen die ZK.-Verbände durchzuführen. Der KPD.-Sportverband sieht in der Erledigung dieser politischen Aufträge seine erste Pflicht.

Das Kreisturn- und Sportfest in Karlsruhe

Immer näher rücken die Tage der Heerschau der Arbeitersportler in Karlsruhe. Wenn der Wettergott keinen Strich durch die Veranstaltung macht dann wird sie die große Veranstaltung der Arbeitersportler werden, wie sie erwartet wird.

Die Anmeldungen sind bis jetzt gut eingegangen. Weit **über 100 Vereinsriegen** sind schon gemeldet. Die Zahl der Einzelturner und Sportler, sowie der Tunerinnen und Sportlerinnen ist ebenfalls befriedigend. Sehr gut sind die Meldungen der Wassersportler zu den sportlichen Veranstaltungen in Rappenwörth. Das **Festbankett** am Samstag mit seinen 12 Nummern wird eine Glanzleistung werden. Das **Jugendfestspiel „Der erste Tag"** am Sonntag abend, 9 Uhr, woran zirka 400 Jugendliche teilnehmen, wird bei den Zuschauern einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Ein Fackelzug der Jugend nach dem Festspiel wird den Sonntag beschließen.

Die gesamte Arbeiterschaft wird an dem Fest teilnehmen. Allüberall ist man auf das Fest eingestellt. Die Losung am 9., 10. und 11. August lautet: Auf nach Karlsruhe zum Feste der Arbeitersportler.

Platzeinweihung der Freien Sportvereinigung Linkenheim

Der erst seit Februar d. J. bestehende jüngste Sproß des Arbeiter-Turn- und Sportbundes trat gestern anläßlich seiner Platzweihe zum ersten Mal an die Oeffentlichkeit. Durch sportliche Wettkämpfe wurde der Tag eingeleitet. Beteiligung und Leistungen waren gut. Nachmittags durchzogen zum ersten Male ein stattlicher Zug von Arbeitersportlern die Straßen Linkenheims. Auffallend stark war Bruchsal vertreten. Nach Ankunft auf dem schön gelegenen Waldsportplatz folgten Schlag auf Schlag die einzelnen **Handballwerbespiele** die folgende Resultate zeitigten: Linkenheim — Hagsfeld 5 : 6 (4 : 3). Linkenheim II. — Bruchsal II. 0 : 2 (0 : 1). Blankenloch I. — Schiedsrichtermannschaft 4 : 6 (3 : 3). Linkenheim I. — Bruchsal I. 2 : 12 (2 : 6). Außerdem standen sich die Fußballer von Bruchsal und Liedolsheim (2.) gegenüber; die Bruchsaler waren die glücklicheren und gewannen 2 : 0. Sämtliche Spiele wurden im Sinne unserer Bewegung ausgetragen.

Die Linkenheimer brachten der Veranstaltung allerdings nicht das notwendige Interesse entgegen. Wohl hatte sich auf dem Platze eine schöne Anzahl von Anhängern eingefunden, doch verdient der junge Verein unbedingt noch mehr Unterstützung.

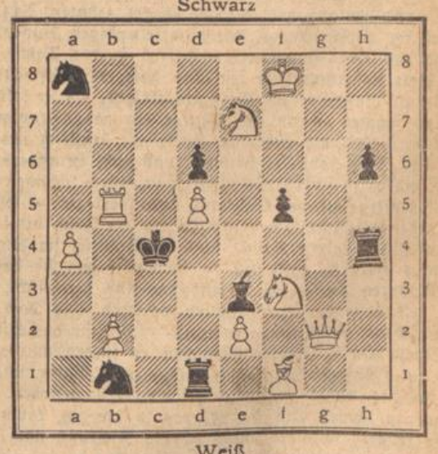
Schach

Lösungsturnier

Nr. 52

K. Harder, Essen.

Schwarz



Weiß

Matt in 3 Zügen

Nr. 53

M. Otto Braunschweig (Volkswacht Essen).

Weiß: König g8, Dame e6, Turm a3, Läufer a5 und f3, Springer c6 und e2.

Schwarz: König d3, Dame b3, Läufer b2 und c2, Springer g3 und h3, Bauern a4, e3 und f4.

Matt in 2 Zügen